Halle und Umgebung.

Halle, den 23. Oktober 1919.

Die Einstellung des Personenverkehrs an den Sonntagen.

Während der Eisenbahndirektion zu Halle eine amtliche Mitteilung über die für den 26. Oktober bereits ganz allgemein angekündigte Einstellung des Schnell- und Personenzugsverkehrs noch nicht zugegangen ist, sondern nur ein Hinweis auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts dieser Möglichkeit, veröffentlicht die Eisenbahndirektion zu Magdeburg eine zum Teil auch für Halle in Betracht kommende amtliche Bekanntmachung folgenden Wortlauts:

„Wegen Kohlenmangels müssen vom 26. d. Mts. ab die Schnell- und Personenzüge Sonntags auf unseren Strecken ausfallen. Es verkehren Sonntags nur noch die Nachtschnellzüge D 9 (Köln—) Braunschweig ab 5,22 — Berlin-Potsd. Bf. an 9,19, D 10 Berlin-Potsd. Bh. ab 9,51 — Braunschweig an 2,05 (— Köln), D 179 (Frankfurt a. Main —) Magdeburg ab 6,41 — Berl.-Schles. Bh. an 9,35 und D 180 Berlin-Schles. Bh. ab 8,51 — Magdeburg ab 12,02 (— Frankfurt a. M.), von denen die D 9, 10 für den Nahverkehr zwischen Brandenburg und Berlin gesperrt werden, sowie für die Inhaber von Monats-, Wochen- und Arbeiterrückfahrkarten einige Berufszüge, über die auf den Bahnhöfen Auskunft erteilt wird. Bahnsteigkarten werden Sonntags nicht ausgegeben."

Es ist hiernach mit der Einstellung des Personenverkehrs bereits vom 26. d. Mts. an zu rechnen, man tut also gut, wenn man sich schon jetzt hierauf einrichtet.

Der Verein der Deutschdemokratischen Partei

hielt am Mittwoch abend im Saale des Neumarkt-Schützenhauses eine öffentliche Versammlung ab, zu der Männer und Frauen aller Parteien eingeladen waren. Nachdem der Leiter, Herr Stadtrat Georg, die Erschienenen begrüßt hatte, wurde von Seite der Unabhängigen das Verlangen gestellt, aus der Mitte der Versammlung heraus ein Büro zu wählen und über diesen Antrag abstimmen zu lassen. Der Leiter wies dies Ansinnen mit dem Hinweis darauf zurück, daß die Versammlung von der Deutschdemokratischen Partei einberufen worden sei, und erteilte dem Redner des Abends, Herrn Abgeordneten Generalsekretär des Verbandes der Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter Riedel das Wort zu seinem Vortrag über

Demokratie und Arbeiterschaft.

Aus dem wirtschaftlichen und sittlichen Elend, in das wir durch den unglücklichen Ausgang des Krieges geraten sind, kann uns nur die wahre Demokratie retten. Staats- und Wirtschaftsleben müssen formal demokratisch ausgestaltet und das Volk mit dem Geist der Demokratie erfüllt werden. Durch Herbeiführung wirklich demokratischer Einrichtungen gewinnt von allen Bevölkerungsschichten die Arbeiterschaft am meisten.

Es dreht sich darum, ob die Revolution als Demokratie oder Diktatur des Proletariats liquidiert werden soll. Es hat nie eine Diktatur des Proletariats gegeben und wird nie eine geben, da eine Diktatur nicht ausgeübt wird von einer Bevölkerungsschicht, sondern von einigen Wenigen, wie in Rußland von Lenin und Trotzki mit Hilfe lettischer Schergen und chinesischer Kulis. Mit dem Tage, da der Schlußpunkt unter die Verfassung der deutschen Republik gesetzt worden ist, ist jede Art Diktatur erledigt.

In seinen weiteren Ausführungen hebt der Redner die Artikel der Verfassung hervor, die sich auf Arbeiterrecht und Arbeiterschutz beziehen. Kein Land der Welt hat eine so freiheitliche und demokratische Verfassung wie Deutschland. Die Souveränität des Volkes ist klar und sicher darin festgelegt. Jeder Deutsche wird in gleicher Weise geachtet, hat gleichen politischen Einfluß. Rechte und Pflichten sind für alle durchaus gleich. Freizügigkeit, Vereins- und Versammlungsfreiheit, Koalitionsrecht sind unantastbar.

Es ist nun aber durchaus notwendig, daß die Arbeiterschaft sich dieser freiheitlichen Errungenschaften würdig erweise. Wir können nur durch ernste unablässige Arbeit uns die Achtung der Welt wiedergewinnen, den Zutritt zum Völkerbund erreichen, dadurch eine Revision des Friedensvertrages möglich machen, unsere Valuta bessern, Nahrungsmittel und Rohstoffe hereinbekommen. Wir müssen wie vor dem Kriege Ueberschußwirtschaft treiben und deshalb die Produktivität zu steigern suchen. Sozialisierungsversuche sind bei unserer gegenwärtigen miserablen Lage nicht möglich, da wir dessen nicht sicher sind, daß dadurch die Produktivität gesteigert wird. Der Eisenbahnbetrieb, der früher immerhin noch rentabel war, weist heute ein Jahresdefizit von 3½ Milliarden auf. Mit der Beseitigung des Kapitalismus, mit der Entfernung der Kapitalisten würden die ergiebigsten Steuerquellen versiegen. Dadurch, daß Angestellte und Arbeiter die Betriebe in Besitz nähmen, würde der Ertrag für den Einzelnen sich nicht wesentlich erhöhen; wenn beispielsweise die Allg. Elektrizitätsgesellschaft ihre Ueberschüsse auf ihre Arbeiterschaft verteilt hätte, würden auf den Kopf pro Jahr 35 Mk. entfallen.

Die wirtschaftliche Demokratie sichert aber allen Beamten, Angestellten und Arbeitern durch das Betriebsrätegesetz das Mitbestimmungsrecht. Das Reich wird überhaupt ein einheitliches Arbeitsrecht schaffen; dazu gehört auch das Heimstättenrecht. Jedem Deutschen soll in Zukunft eine eigene Heimstätte und Anteil am Grund und Boden gesichert sein. Es wird nicht mehr eine Sozialpolitik der Wohltaten, sondern des Rechts getrieben werden, die Sozialpolitik wird eine unerläßliche Voraussetzung der Wirtschaftspolitik sein, da alle Kulturgüter dem gesamten Volke nutzbar gemacht werden sollen.

Demselben Ziel dient die Einheitsschule, die das Vorrecht des Kindes bemittelter Eltern beseitigt und alle Entwickelungsmöglichkeiten freimacht. In Zukunft soll nicht mehr der Geburtsadel, sondern der Adel des Geistes und der Arbeit die Führung haben, zum Wohle nicht mehr einzelner bevorzugter Schichten, sondern der Gesamtheit.

Notwendig ist aber, daß die Arbeiterschaft sich freimacht von den Hetzern, die mit Schlagworten arbeiten und denen die Erhaltung der Unzufriedenheit eine Lebensnotwendigkeit ist. Die Demokratie bietet den Arbeitern als Gleichberechtigten die Hand zur Mitarbeit am wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau Deutschlands. — Der Redner, der vielfach durch Zurufe von den Unabhängigen unterbrochen wurde, fand für seine Darlegungen den Beifall des größten Teils der Anwesenden.

In der Diskussion ergriffen drei unabhängige Redner das Wort, die Herren Bezirkssekretär Beilschmidt und Parteisekretäre Bowitzki und Lemck.

Herr Parteisekretär Dornblüth wies auf den Gewaltakt verschiedener der Unabhängigen bei Beginn der Versammlung hin. Er wies die Behauptung seines Vorredners, daß der Freihandel vor dem Kriege schuld sei am Schiebertum und Schleichhandel, als töricht zurück. Die Diktatur des Proletariats komme einer Blockade Deutschlands von innen gleich. Den Unabhängigen riet er, statt fruchtlose Kritik zu üben, sich an positiver Arbeit zu beteiligen. Von der Internationale habe der deutsche Arbeiter nichts zu erhoffen, das beweise der Arbeiterkongreß in Washington.

In seiner Erwiderung auf die verschiedenen Angriffe geißelte der Referent besonders den Terror der Unabhängigen und führte ihre Einstellungen und Verdrehungen auf das richtige Maß zurück.

Superintendent Wächtler †

Ein Mann, der jahrelang im kirchlichen Leben unserer Stadt eine führende Rolle gespielt hat. Superintendent August Wächtler, ist gestern gestorben. Ein Leben voller Arbeit kommt damit zum Abschluß. Als Oberpfarrer an der St. Ulrichsgemeinde hat er Jahrzehnte hindurch zum Segen gewirkt. Gleichzeitig führte er die Geschäfte des Stadtsuperintendenten als Nachfolger des Professors Förster und daneben fand er Zeit, der Wissenschaft durch Forschung und schriftstellerische Arbeiten zu dienen.

Wächtler wurde am 30. September 1845 in Essen geboren als Sohn des Pfarrers Karl Wächtler. Er besuchte das Gymnasium in Essen, studierte in Halle, Berlin und Bonn, wurde 1870 Pfarrer zu Wittenberg und kam 76 nach Halle. Von seinen Schriften seien genannt „Das Evangelium auf dem Reichstag zu Augsburg", „August Hermann Francke als Pastor zu St. Ulrich", „Die evangelische Kirche in Kärnten". 1883—1906 war er Herausgeber der „Sonntagsklänge für die evangelischen Gemeinden".

Der evangelische Bund, dessen zweiter Vorsitzender er war, verliert in ihm einen lampferfreudigen Streiter und warmherzigen Förderer.

Wo bleiben die Zigaretten?

Aus unserem Leserkreise geht uns folgende Zuschrift zu:

„Am Montag sind die Restbestände der nicht verkauften Zigaretten und Tabak an die Verteilungsstelle zurückgegeben worden. Wer erhält nun die Rückstände? Wäre es nicht angebracht, den zurückkehrenden Kriegsgefangenen damit eine Freude zu bereiten? Oder ist über die Verwendung bereits anderweitig bestimmt? Interessant wäre es, zu wissen, wo die Zigaretten hinwandern. In der Bevölkerung kursieren darüber bereits die schönsten Witze. Ein Bürger."

Zu dieser Zuschrift möchten wir bemerken, daß die schönen Witze etwas voreilig gerissen werden; denn die Ablieferung der nichtverkauften Zigaretten usw. hat erst heute begonnen und dauert noch die nächsten Tage. In anderer Hinsicht ist die Anfrage allerdings schon übe holt, denn tatsächlich ist bereits beschlossen worden, mit den Zigaretten den zurückkehrenden Kriegsgefangenen eine Freude zu machen. Man kann also nur wünschen, daß sich alle öffentlichen Anfragen und Beschwerden in so glatter und befriedigender Weise erledigen lassen, wie diese hier.

Abholung von Winterkartoffeln.

Am Freitag, den 24. ds., wird in der städtischen Kartoffelausgabestelle (Steinlagerplatz Eingang Freiimfelder Straße) mit der Ausgabe der Kartoffeln an diejenigen Haushalte beginnen, welche ihren Wintervorrat auf Grund der erteilten Bezugsscheine selbst von einer städtischen Ausgabestelle abholen wollen. Die Ausgabe erfolgt vorm. von 8—11 Uhr und nachm. von 1—3 Uhr. Es werden zur Abholung an diesem Tage nur diejenigen Haushaltungen zugelassen, deren Bezugsscheine mit den Nummern (mit roter Tinte ausgefüllt) 1—122 versehen sind. Der Preis für den Zentner beträgt 11 Mark. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Kartoffeln auf einmal im ganzen abzuholen sind. Die Bezugsscheine sind hierbei abzugeben.

Nachlaß-Ausstellung von Professor Franz Hoch

bei Tausch & Grosse.

An Franz Hochs Werken, die jetzt zur Ausstellung gelangten, können wir ermessen, wieviel uns mit ihm, der sein Leben für das Vaterland ließ, verloren ging. Prachtvolles hat er uns mit seinen Gemälden hinterlassen, die hauptsächlich landschaftliche Motive darstellen.

Besonders im Hochgebirge fand er seelisch und als Maler, was seiner Schwermut Stachel zu lösen imstande war: wuchtige, erdentrückte Natur, die das Markige ins elementar Zyklopische steigerte; hier fand er das chaotische Gewirr, das in Duft zergeben und zu furchterlichen Körpern sich zusammenballen von Nebeln und Wolken, ein Vorwurf, der wie kaum ein andrer Malerangen reizt; hier fand er Zauber im Spiel von Licht und Schatten, von Farben, die im unerhörten Reichtum des Spektrums und aller Permutationen an Märchenträume rühren. Und er bringt als Koloristen mit geringen Mitteln unerhörte Wirkungen heraus. Das Flimmern des Schnees, den untergehende Sonne Kristall für Kristall in allen Regenbogenfarben zu eien läßt, die schneidende Kälte blendender Luft, die satte, licht- und farbendurchglühte Trunkenheit des abendlichen Hochgebirgshimmels, das sind Dinge, die er wie kaum ein andrer meisterte. Diese fast unsinnlichen Farben einer andern Welt durchsetzt er, in glücklich gewähltem Kontrast, gern mit jenen warmen brauchen, roten Tönen, die seine früheren Bilder so erdennahe, so lebensfroh machten. Vor einem glitzernden Schneefeld stehen Lärchen im Flammengold. Das Gestein rund um eine Gletscherzunge ist überwuchert vom brennenden Rot herbstlichen Heidekrautes. Oder der Spiegel eines Gebirges glüht einen kühl chen Himmel wieder.

Aber dennoch überwiegen die erhabenen Momente. Diese Bilder strömen etwas aus von der leichten, messerscharfen Luft dort droben. Sie lassen das Tiefland, seine Freuden, seine Sehnsüchte und Qualen weit unten sich.

Einer, der so schaut, taucht nicht mehr unter in den Wogen des Lebens. Er behauptete sich und sein Boot, so hoch die See auch ging. Von abgeklärter Ruhe möchte man nachgerade sprechen, von jener Ueberlegenheit, die bei virtuoser Beherrschung der Mittel das Erlebnis zum großen Kunstwerk zu schweißen verbeißt. Er hat uns Köstliches gegeben.

„Gebrochene Blüten."

Aufklärung überall. Erst im Kino und nun im Theater. Wer aber ein sinnlich aufreizendes Drama erwartet hatte, wurde diesmal enttäuscht. Zwar zerreißt der Verfasser in bitterer Notwendigkeit den Nebelschleier, der über die tiefsten Sümpfe der Menschheit gebreitet ist, und Schaudern ergreift den Zuschauer, wenn er die Opfer der schrecklichsten aller Krankheiten sieht, diese armen Opfer, die kaum noch für ihre Taten verantwortlich gemacht werden können. Wenn trotzdem niemals die Linie des Taktes überschritten wird, so hat der Dichter — wie hier! — in der Tat ein edeltes Werk geschaffen, das selbst unserer reifen Jugend vorgesetzt werden kann: Ein junges blühendes Menschenleben wird vernichtet durch die Liebe zu einem Kranken. Schon beschließen die beiden durch Tod für ihr kurzes Glück zu büßen, als gerade zur rechten Zeit der Arzt dazwischentritt und sie von dieser letzten Verzweiflungstat abhält. Denn er weiß, daß eine Heilung möglich ist, wenn der Patient nur rechtzeitig ärztlichen Rat in Anspruch nimmt. All die so notwendige Aufklärungsarbeit wird in dem Stück „Gebrochene Blüten" in geschmackvoller Weise gezeigt. Auf literarischen Wert kann es, da Tendenzstück, weniger Gewicht legen, doch beweist schon der Umstand, daß es von der „Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" aufgeführt wird, die sittliche Güte des Dramas. „Gebrochene Blüten" wurden durchweg gut gespielt und fanden sehr beifällige Aufnahme. Die Wiederholung findet am Freitag statt. Ihr ist ein starker Besuch zu wünschen. R.

Vereinheitlichung der Kinderzulagen. Wie mitgeteilt wird, sind die laufenden Kinderzulagen für alle Orte einheitlich auf 10 Mark festgesetzt. Diese Neuordnung ist völlig unabhängig von der Festsetzung der laufenden Kriegsteuerungszulagen und Kriegsbeihilfen. Die Grundsätze hierfür bleiben nach wie vor unverändert.

* **Der Tarifvertrag für die Arbeiter und Arbeiterinnen im Handels- und Transportgewerbe** der Stadt Halle ist nach wochenlangen, teilweise schwierigen Verhandlungen zum Abschluß gelangt. Derselbe umfaßt folgende Berufsgruppen: 1. Kaufmännischer Großhandel, 2. Kaufmännischer Einzelhandel, 3. Eisenhandel, 4. Brotfabriken und Bäckereien, 5. Kohlen-, Brennholz- und Bau-

Neueste Damen-Konfektion

hervorragend preiswert in grosser Auswahl.

Blusen aus gestreift Baumwollflanell, offen und geschlossen zu tragen 37.50 bis **27.50**

Blusen aus schwarz-weiss karierten Stoffen, farbig garniert **34.50**

Blusen aus marine Wollstoff, mit weissen Tressen garniert, jugendliche Form **24.50**

Blusen aus marine Cheviot, offen u. geschlossen zu tragen **68.00**

Kleider aus gutem Wollstoff, mit Tressen garniert **125.00**

Kleider schwarz-weiss kariert, mit Tressen garniert, jugendliche Form **98.00**

Kittelkleider aus marine Cheviot, farbig garniert **195.00**

Kleider aus marine Cheviot sparte Form, reiche Garnierung **225.00**

Winter-Kostüme aus besten Stoffen, braun, buche, grün, schwarz, auf Seide 35.-, 185.—, 145.—, **95.00**

Elegante Kostüme aus Gabardine, Kammgarn 750.-, 575.—, 450.—, **275.00**

Winter-Mäntel aus warmen Flauschstoffen, neue elegante Formen 225.—, 165., 120.—, 78.—, **65.00**

Astrachan-Mäntel u. Velour du Nord in hervorragender Ausführung 750.-, 57.—, 450.—, **275.00**

Seidene Kleider.

Reinwollene Kleider elegante Ausführung in allen Preislagen.

Kleider-Röcke aus Wolle, Samt, Seide, in besonders schönen, modernen Formen.

Morgen-Röcke, Matinees in Baumwoll-Flanell, Flausch, Seide, entzückende Neuheiten einfache praktische bis eleganteste Ausführung.

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191023040/fragment/page=0001

materialienhandlungen, 6. Holzhandlungen und Holzsägewerke, 7. Holzwerkliebe, Speichereien, Getreide- und Futtermittelhandlungen, 8. Spediteure und Schwerfuhrwerk, 9. Möbeltransport, 10. Fensterreinigungsanstalten, 11. Oeffentliches Fuhrwesen, 12. Leitergerüstbauanstalten. Da die Rechtsverbindlichkeitserklärung durch das Reichsarbeitsministerium in Kürze zu erwarten ist, wird dieser Vertrag für alle Arbeitgeber in der Stadt Halle rechtsverbindlich. Um nicht später zu Lohnnachzahlungen genötigt zu werden, ist es erforderlich, daß ein jeder Arbeitgeber sich mit dem Inhalte des Vertrages vertraut macht. Aus diesem Grunde hat der Arbeitgeberverband für das Handels- und Transportgewerbe den Tarifvertrag drucken lassen und werden einzelne Exemplare zum Preise von 30 Pfg. von den Firmen E. E. Achilles, Francke-Straße 7, und Theodor Domann, Ludwig-Wucherer-Straße 30, abgegeben.

Eine Bereicherung der Naturgeschichte hat man dem Druckfehlerkobold zu danken. Bis jetzt wußte man allenfalls, daß Sachsen und andere gefühlvolle Menschenseelen in Liebesromanen schwelgen. In dem gestrigen Bericht über die Aufführung der „Tugendfreundin" aber konnte man in unserm Blatte lesen, daß auch Rhinozerosse in Liebesromanen schwelgen. Wir haben uns sofort mit hervorragenden Naturwissenschaftlern, namhaften Tierforschern, in Verbindung gesetzt, um sie über diese uns bisher unbekannt gebliebene Tatsache zu befragen. Allein diese Gelehrten verneinten mit aller Bestimmtheit, daß sie jemals zuvor von solchen romantischen Neigungen der genannten Dickhäuter gehört oder gar sie selbst beobachtet hätten. Indes, in diesen unsicherlerischen Zeiten, in denen man sich schon an alles mögliche Unmögliche gewöhnt habe, könne man gar nichts verreden. Am Ende würde auch noch die Naturgeschichte umgekremelt. Sie könnten aber versichern, daß auch „Brehms Tierleben" Beobachtungen nach der oben gekennzeichneten Richtung hin nicht böte. So blieb uns nun nichts anderes übrig, als den Druckfehlerteufel für jene naturgeschichtliche Behauptung von den Rhinozerossen verantwortlich zu machen; denn es muß natürlich festgestellt werden, daß der Verfasser des Berichts über die Aufführung der „Tugendfreundin" nicht von den „in Liebesromanen", sondern in „Liebeswonnen" schwelgenden Rhinozerossen geschrieben hat. Der Druckfehlerkobold sah das als eine willkommene Gelegenheit an, um dem betreffenden Setzer das Auge so zu trüben, daß die kleine Bereicherung der Naturgeschichte möglich wurde. Wir glauben jedoch nicht, daß sie im „Brehm" jemals Platz finden wird.

Stadttheater. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung „Egmont" um 7 Uhr beginnt. Freitag abend 7½ Uhr gelangt Mozarts Oper „Die Zauberflöte" zur Aufführung. Sonnabend „Zar und Zimmermann". Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Einsame Menschen". Zu dieser Vorstellung haben schulpflichtige Kinder keinen Zutritt. Sonntag abend Erstaufführung „Das Dorf ohne Glocke", Montag „Der Freischütz".

Im **Thalia-Theater** gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr Sudermanns Schauspiel „Johannisfeuer" seitens des Stadttheatervereinals zur Aufführung.

Der Hamburger Geiger Max Menge, der unter Mitwirkung unseres einheimischen Pianisten Karl Klanert morgen, Freitag, im Mozartsaale auftritt, hat trotz aller künstlerischen Ueberproduktion überall die größte Beachtung gefunden. Er zählt unter den jungen Geigenkünstlern wohl zu den bedeutendsten. Das Konzert, dessen Programm einige hier noch nicht gehörte interessante Werke enthält, sei der Beachtung der Musikfreunde wärmstens empfohlen. Karten bei H. Hofhan.

Die berühmte Leipziger Trioveremigung der Herren Prof. Fritz von Bose (Klavier), Walther Davison (Violine) und Professor Julius Klengel (Cello) veranstaltet bekanntlich am nächsten Sonntag 7½ Uhr im Logensaale (Albrechtstraße) wieder einen Kammermusikabend mit Trios von Schumann, F-Dur, Brahms C-Moll und eine Cellosonate von Pfitzner. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um alle Kammermusikfreunde am Sonntag abend vollzählig zu versammeln. Karten bei H. Hofhan.

Baron Carlo von der Ropp, welcher mit seinen Kindernachmittagen in Halle und in halb Deutschland große Erfolge erzielte, wird auf vielfachen Wunsch am 29. Oktober nachmittags nochmals die Heinrich Heffmannschen Märchen, darunter den berühmten „Struwwelpeter" vortragen und die Bilder dazu im Lichtbild vorführen. Die Veranstaltung ist dazu angetan, kleine und große Leute auf zwei Stunden abzulenken von der jetzigen schweren Zeit und den Kindern eine harmlose, reine Freude zu bereiten.

Verleihung der Rotes-Kreuz-Medaille. Dem Bank-Prokuristen Herrn Karl Berndt wurde die Rotes-Kreuz-Medaille verliehen.

Unterrichtskurse im Anschluß an die gewerbl. Fortbildungsschule. Für die Kurse „Vorbereitung zur Meisterprüfung, Vorbereitung zur Gesellenprüfung, Sonderkurse in Buchführung, Kursus für Angestellte der Großindustrie, Kursus für Ungelernte" werden noch Meldungen angenommen. Beginn 3. November d. Js. Meldungen Kl. Steinstr. 1 I, Büro der gewerbl. Fortbildungsschule.

Gefallene und vermißte Kriegsteilnehmer in der Türkei. Die Akten der Zentrale für Kriegsgräberfürsorge in der Türkei sind auf dem Heimtransport verloren gegangen. Um eine weitere Fürsorge für die in der Türkei liegenden Kriegsgräber und Nachforschungen nach dem Verbleib der in der Türkei Vermißten durchführen zu können, werden alle Angehörigen aufgefordert, dem Zentral-Nachweise-Büro des Kriegsministeriums, Gräberabteilung, Berlin, Dorotheenstraße 48, den Verlust nach folgendem Muster mitzuteilen: „Verlust in der Türkei. Dienstgrad (bei türkischem Dienstgrad mit Zusatz kaiserl. osmanisch) — Zuname — Vorname — Truppenteil — Ersatztruppenteil — Erkennungsmarke — Angabe ob gefallen, ertrunken oder vermißt — Ort und Tag des Verlustes — Grablage (wenn möglich mit Skizze, die zurückgesandt wird) — Geburtsort — Geburtstag — Adresse der Angehörigen."

Unter-Null-Grad Celsius unter Null. Bereits in der vergangenen Nacht hatte die Quecksilbersäule im Wärmemesser einen Stand von 0,7 Grad unter Null erreicht, in der letzten Nacht ist sie sogar auf ondertsalb Grad gesunken, wobei in den Morgenstunden ein leichter Nebel sich auf die starbereiften Fluren senkte, der sich in trübe Novemberstimmung auflöste, die die Menschen nicht heiterer macht, zumal sie nach der ganzen Sachlage den Eintritt eines frühen Winters fürchten müssen. Wird diese Befürchtung Tatsache, dann: Ach, wir Armen! Denn uns mangeln die Kohlen, um uns zu wärmen, und es werden die Lebensmittel mangeln, weil sie, selbst wenn sie vorhanden sind, infolge der Kälte nicht abbefördert werden können. Es wird alles daran gesetzt werden müssen, um abhalb Kranzportmittel sowohl für die Kohlen wie für die Lebensmittelbeförderung zu beschaffen.

Gerber Chemie-Ausstellung. In Bernburg Anhalt wurde in der Kohlenfrage eingeleitet. Die Gesamten Ausstellungswerte von etwa 8000 Mark. Die Täter sind bisher nicht ermittelt.

Leipziger Straße. Eine Frau, die in der Gr. Ulrichstraße von Krämpfen befallen wurde, fiel mit dem Kopf gegen die Schaufensterscheibe eines Geschäftes, wodurch die Scheibe in Trümmer ging. Verletzungen hat die Frau nicht davongetragen.

Fleischverkauf. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 125 Gramm (einder unter 6 Jahren die Hälfte) festgesetzt. Es wird Kindergeschlechtfleisch ausgegeben. Der Verkauf erfolgt Sonnabend, den 25. Oktober, an die Fleischer, die denen die Bezugsscheine zur Kundschaft umtauschen und gegen Abtrennung der Marke 12 der Lebensmittelkarte (Gemüse). Die Marken sind in unserer Woche vom 27. d. Mts. an das Stadtverordnetenbüro abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt für 125 Gramm 1,20 Mk.

Der Verkauf erfolgt durch die Fleischer, die denen die Bezugsscheine zur Kundschaft umtauschen sind, gegen Abtrennung der Marke 12 der Lebensmittelkarte (Gemüse). Die Marken sind in unserer Woche vom 27. d. Mts. an das Stadtverordnetenbüro abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt für 50 Gr. 0,60 Mark.

Städtischer Verkauf von Sprotten in Oel in der Talamtschule am Freitag, den 24. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 55 001 bis 58 500 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 58 501—65 000 nachm. von 2 bis 6 Uhr. Es kann auf jeden Abschnitt 0 des besonderen Bezugsscheines für Jugendliche von 12—17 Jahren ein Paket Gemüsemehl zum Preise von 40 Pfennigen abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Gerstenmehl an Jugendliche: von 12—17 Jahren in der Talamtschule am Freitag, den 24. Oktober. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 58 501—65 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 58 501—65 000 nachm. von 2 bis 6 Uhr. Es kann auf jeden Abschnitt 0 des besonderen Bezugsscheines für Jugendliche von 12—17 Jahren ein Paket Gerstenmehl zum Preise von 40 Pfennigen abgegeben werden. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Kirchliche Nachrichten.

Domgemeinde. Freitag abend 8 Uhr Wochenandacht im Gemeindesaal, Domprediger Prof. D. Lang. — Der Gottesdienst, welcher bis jetzt Sonntags nachm. 4 Uhr gehalten wurde, findet von nächsten Sonntag, den 26. Oktober, an abends um 6 Uhr in der Domkirche statt.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12, Fernspr. 1382, 1333, 1692. Auskunftei aller Bank-Depositenkasse Hallistraße 133, Fernspr. 6138 massigen Geschäfte

Amtliche Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung

Auf Grund der §§ 348, 356 bis 366 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Gesetzsammlung S. 53), des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung S. 195) und der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird mit Zustimmung des Magistrats folgende

Polizeiverordnung

erlassen:

§ 1.

Für die Wasserläufe zweiter und dritter Ordnung des Stadtkreises Halle wird ein Schauamt gebildet.

§ 2.

Das Schauamt besteht aus neun Mitgliedern:
1. dem städtischen Vermessungsinspektor, } als Vertreter der
2. einem Stadtbaumeister, } Stadtgemeinde.
3. dem Dezernenten der Polizeiverwaltung,
4. einem Stadtbauleiter,
5. einem Vertreter des Wasserbauamts,
6. einem Vertreter der Landwirtschaft,
7. einem Vertreter der Industrie,
8. einem Vertreter des Bergbaues,
9. einem Vertreter der Fischerei.

§ 3.

Der Vorsitzende des Schauamts und ein Stellvertreter werden vom Schauamte gewählt.

§ 4.

Das Schauamt entscheidet nach Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

§ 5.

Das Schauamt ist beschlußfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind.

§ 6.

Das Schauamt hat die Wasserläufe mindestens alle zwei Jahre einmal zu besichtigen und festzustellen ob die Wasserläufe und ihre Ufer ordnungsmäßig unterhalten werden und ob eine unzulässige Verunreinigung stattgefunden hat.

Vorgefundene Mängel und sonstige Wahrnehmungen sind der Polizeiverwaltung in Halle mitzuteilen.

§ 7.

Das Schauamt ist befugt, an Stelle der Wasserpolizeibehörde Art und Maß der zur Unterhaltung der Wasserläufe und ihrer Ufer nach den §§ 114, 115, 120 des Wassergesetzes auszuführenden Arbeiten sowie die Zeit zu ihrer Ausführung durch polizeiliche Verfügung festzustellen.

§ 8.

Das Schauamt ist befugt und auf Erfordern der Verwaltungsbehörden verpflichtet, wasserwirtschaftliche Gutachten über die ihm zugeteilten Wasserläufe zu erstatten.

§ 9.

Das Schauamt sowie dessen mit Berechtigungsausweis versehene Beauftragte sind, unbeschadet der Verpflichtung zum Schadenersatze nach § 366 Satz 2, § 135 Absatz 2 und § 148 des Wassergesetzes, befugt, die dem Schauamt unterstellten Wasserläufe zu besichtigen, insbesondere sie zu besahren und die Ufer zu betreten.

§ 10.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Halle, den 10. Juli 1919.

Die Polizeiverwaltung.
Rive.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Magistrats vom 7. Oktober 1919 ist die Vergütung für Auskunftserteilung an Privatpersonen aus der polizeilichen Meldeverzeichnissen der Hauptmeldestelle vom 1. November 1919 auf 50 Pf. für jede Auskunft festgesetzt worden.

Halle, den 18. Oktober 1919. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Dem Handelsmann Johann Bickelmann, Gr. Brunnenstr. 31 ist auf Grund der Verordnung vom 23 September 1915 betr. die Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel die Ausübung des Handels mit Lebens- und Futtermitteln untersagt worden.

Halle, den 18 Oktober 1919. Die Polizeiverwaltung.

Familien-Nachrichten.

Ihre am 18. Oktober stattgefundene
Vermählung
beehren sich hierdurch anzuzeigen
Walter Krumhaar und Frau
Friedel geb. Kulemann.

Statt Karten!
Otto Dünhaupt
Frieda Dünhaupt geb. **Gross**
Vermählte.
Halle (Saale), den 23. Oktober 1919
Niemeyerstraße 20, I.

Durch die Geburt eines munteren
Jungen
wurden hocherfreut
Julius Ritter und Frau
Frida geb. Hagner.
Halle a. S., Talstraße 37a,
den 22. Oktbr. 1919.

Statt besonderer Anzeige.
Heute mittag 12 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden mein geliebter Mann, der treue Vater meiner Kinder,
D. August Wächtler
Superintendent a. D.
Im vollendeten 73. Lebensjahre. A 5415
Halle a. S., Blumenstraße 19, den 22. Oktober 1919.
In tiefer Trauer
Sophie Wächtler geb. **Knoop,**
Direktor **Ulrich Wächtler,**
Hans Wächtler,
Elisabeth Rödiger-Wächtler,
Anna-Luise Wächtler,
Käthe Wächtler geb. **Nigmann,**
Dr. Heinrich Rödiger.
Trauerfeier in der Kirche des Diakonissenhauses Sonnabend den 25. d. Mts., 1½ Uhr, daran anschließend Beisetzung auf dem Nordfriedhof.
Kranzspenden auf Wunsch des Verstorbenen verbeten.

Vornehme Tanzstunde.
Für jetzt beginnende
Winter-Lehr-Zirkel
gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.
Tanz-Akademie-Artmann
Dorotheenstraße 1, part. r. A 1985

Gesundung durch Sauerstoff!
Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei
Nerven- u. Stoffwechselleiden
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw. Verlangen Sie kostenfrei ausführl. Druckschrift Dr. Gebhardt & Cie., Berlin 35, Potsdamer Strasse 104/105.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Bequeme Polstermöbel.

Reiches Lager
in Sammet-, Postkarten- u. Photographie-Rahmen.
J. Zoebisch, Grosse Steinstr 82

In unserem
Verkehrs- und Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich eine sehr grosse, reichhaltige
Leihbibliothek
über 30000 Bände
Ständige Ergänzung durch die
wichtigsten u. besten Neuerscheinungen.
Jedermann kann sich daselbst Bücher ausleihen!

Poesie-Alben,
Tagebücher in Leder und Stoff gebunden bei
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82.

Bekanntmachung.
Unterrichtskurse im Anschluß an die gewerbliche Fortbildungsschule.
Für die Kurse
a) Vorbereitung zur Meisterprüfung,
b) „ „ Gesellenprüfung,
c) Sonderkursus in Buchführung,
d) Kursus für Angestellte der Großindustrie,
e) „ „ Ungelernte
werden noch Meldungen angenommen. Beginn ist der Kurse wegen um 2 Wochen, auf den 3. November d. Js., verschoben worden.
Meldungen Kl. Steinstraße 1, I, Büro der gewerblichen Fortbildungsschule.
Halle, im Oktober 1919.
Der Magistrat.

Ohne Riesen-Reklame!
Damen aller Altersstufen, denen an einem üppigen, idealen Busen gelegen, lassen sich kostenlos hochinteressante Broschüre gegen 30 Pfg. Porto in Marken in verschlossenem Doppelbriefe senden. Auch zeigt Ihnen die Schrift, wie sie die Knochenvorsprünge des Halses und der Schultern beseitigen können, und wie eine schöne Rundung erzielt wird. Sowohl die unentwickelte kleine Büste wird vergrössert, als auch die erschlaffte Brust gekräftigt. Absolut unschädlich für junge Mädchen und Frauen. Leichte diskrete Anwendung. Hunderte freiwillige Dankschreiben aus allen Kreisen, jeden Alters, auch von Aerztinnen. Jede Dame lese die Schrift und überzeuge sich selbst. Irgend eine Verpflichtung übernehmen Sie nicht. — Zusendung diskret durch die
Apotheke zum goldenen Adler, Berlin 162,
Alexandrinenstrasse 41. Gegründet im Jahre 1556, Zweitälteste Apotheke Berlins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191023040/fragment/page=0002

vinzen erblicken in dem Gesetzentwurf der Reichsregierung die Gefahr, daß die Vereinheitlichung des Elektrizitätswesens in der Hand einer bürokratischen Verwaltungsstelle des Reiches die lebendige Weiterentwicklung der Elektrizitätswirtschaft hemmen und untergraben und in fiskalische Bahnen lenken würde. Die Provinzen halten demgegenüber zur Verwirklichung des dem Gesetzentwurfe zugrunde liegenden richtigen Gedankens einer planmäßigen und gemeinwirtschaftlichen Zusammenfassung der Elektrizitätswirtschaft allein für zweckentsprechend die Bildung von selbständigen Bezirksgesellschaften, in denen sich die kommunalen Selbstverwaltungskörper, insbesondere die Provinzen, ihrer Bedeutung und ihren Interessen entsprechend betätigen können.

Die Schuldfrage wird nicht in Berlin entschieden!

In Kreisen der Berliner Ententekommission wurde dem „L. T." auf eine Anfrage erklärt, daß für die Ententekommission keinerlei Interesse an den deutschen Untersuchungen vorliege, da die Schuldfrage nicht in Berlin entschieden würde. Die jetzt vorbereiteten Zeugen würden bald in Paris und London als „Angeklagte" zu fungieren haben. Die Ententekommissionen erklärten keinen Auftrag, der für ein Interesse der Alliierten an den Berliner parlamentarischen Diskussionen über die Schuldfrage sprechen könnte.

Der „Temps" meldet, daß zur Begründung der „Anklage" gegen die zur Auslieferung geforderten deutschen Staatsangehörigen die Herausgabe der Geheimakten des Berliner Kabinetts verlangt würde.

(Mit welchem Recht und auf Grund welcher Artikel des Friedensvertrages? Die Red.)

Litauische Angriffe auf die deutschen Rücktransporte im Baltikum.

An der Bahnlinie Radziwilliskes—Langsargen im Baltikum kam es bei der Sicherung der Bahnstrecke für die deutschen Rücktransporte zu Zusammenstößen mit den Litauern. Obwohl deutsche Parlamentäre vorgeschickt wurden, eröffneten die Litauer das Feuer. Schon mehrfach ist es zu Patrouillengefechten und größeren Geschießereien an dieser Stelle gekommen. Genaue Berichte hierüber stehen jedoch noch aus.

Deutsches Reich.

Wie uns die Ostseesperre schädigt.

Im Swinemünder Hafen ist, wie der „L.-A." aus Swinemünde erfährt, seit Dienstag früh jeglicher Schiffsverkehr, auch der Neutralen, eingestellt. Die Neutralen scheinen die Schiffe aus Furcht vor der Entente zurückzuhalten. Auch in Königsberg ist seit Freitag der Verkehr im Hafen stillgelegt. Kein neutrales Schiff hat seither diesen Hafen aufgesucht.

Kleinrentner und Reichsnotopfer.

Dresden, 22. Oktober. Dem Verein der Kleinrentner ist vom Reichsminister der Finanzen auf ein Gesuch folgende Antwort zugegangen: „Wenn ich auch keine bestimmten Zusagen machen will, da die endgültige Feststellung der Reichsgesetze durch die Nationalversammlung erfolgt, so möchte ich doch darauf hinweisen, daß ich bemüht bin, in den Entwurf des Gesetzes über die einmalige Vermögensabgabe Bestimmungen aufzunehmen, die einen ausreichenden Schutz der kleinen Rentner, zumal derjenigen, die einem Erwerb nicht mehr nachgehen können, gegen steuerliche Ueberlastung bezwecken."

Die provinzielle Autonomie in Oberschlesien.

Berlin, 23. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Von unterrichteter Seite erfahre ich, daß noch vor Ablauf des Monats Oktober mit der Durchführung der provinziellen Autonomie in Oberschlesien begonnen werden soll. Es steht zu erwarten, daß eine starke Veränderung in den bisherigen führenden Stellen eintreten wird. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß sich die Vermutungen über einen bevorstehenden Rücktritt des Staatskommissars Hörling bei Durchführung der provinziellen Autonomie bestätigen werden.

Aus der demokratischen Bewegung.

? Mödnitz, 23. Oktober. In einer von dem demokratischen Kreisverband Weißenfels einberufenen öffentlichen Versammlung sprach Dr. Bartmann-Weißenfels in klaren Ausführungen über „Unsere Gegenwartslage und Zukunftshoffnung". Der Erfolg des Abends war die Gründung einer Ortsgruppe.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Pferdesport.

Voraussagen für Magdeburg
am Sonnabend, den 25. Okt.

1. Rennen: Heribert — Belafine.
2. Rennen: Caesar — Pommern.
3. Rennen: Husar — Ikarus.
4. Rennen: Delila — Maas.
5. Rennen: Salas y Gomez — Baldur — Rosengarten.
6. Rennen: Georgia — Morrin
7. Rennen: Top Twig — Spekfeuer.

Fußballsport.

Sportlust. Sonnabend Mitgliederversammlung im Vereinslokal Thomas, Boelestr. 1. — Sportlust II fährt kommenden Sonntag nach Merseburg. Abfahrt 12 Uhr Riebeckplatz.

Provinzial-Nachrichten.

)(Nietleben, 23. Oktober. (In der Sitzung der Gemeindevertretung) machte der Vorsitzende, Gemeindevorsteher Hammelsbeck, Mitteilung von einer Verfügung des Regierungspräsidenten, wonach Baukostenzuschüsse nicht mehr gewährt werden können. Weiter teilte der Vorsitzende den Stand der Schrebergartenangelegenheit mit. Ob ein Staatszuschuß hierfür gewährt werden wird, unterliegt der Entscheidung des Ministers. Der Regierungspräsident hat die Wiederbeteiligungsfrist der Grundstücken vorübergehend von 30 auf 20 Jahre herabgesetzt. Die Eingabe der Vorortgemeinden auf Einlegung von weiteren Zügen auf der Halle-Hettstedter Eisenbahn mußte infolge der augenblicklichen großen Kohlennot seitens des Regierungspräsidiums vorläufig abgelehnt werden. Die Angelegenheit wird von der Gemeinde energisch weiter verfolgt, sobald die Hindernisgründe in Wegfall gekommen sind. Es soll bei der Verkehrsleitung der Halle-Hettstedter Eisenbahn beantragt werden, den Zug nachmittags 4.40 Uhr mindestens 10 Minuten später zu legen. Sodann beschloß die Gemeindevertretung, den Beamten, Angestellten und Arbeitern dieselbe einmalige Beschaffungsbeihilfe zu bewilligen, wie für Reichs- und Staatsbeamte. Die Ackerverpachtung in der Gartenstadt soll in der Weise erfolgen, daß für den Morgen ein fester Pachtpreis von 30 Mark erhoben wird. Die Verpachtung soll nicht meistbietend geschehen; vielmehr sollen sich die Pachtlustigen im Gemeindeamt melden. Diejenigen bleiben von der Pachtung ausgeschlossen, die anderweit bereits Land in Benutzung haben.

+ Weißenfels, 22. Oktober. (Die Lohnbewegung der Bauarbeiter) ist durch Vereinbarung eines neuen Tarifs, wonach der Grundlohn von tiefer Woche ab 2.05 M., vom 1. Dezember 2.69 M., vom 1. Januar 2.75 M., für Hilfsarbeiter 10 Pfg. weniger beträgt, beendet worden. Ursprünglich hatte man 3 Mark für die Stunde verlangt.

Querfurt, 22. Okt. (Wie gemogelt wird.) Bei einem Landwirt wurden elf Schweine, jedes über zwei Zentner schwer, beschlagnahmt. Die Schlachttiere waren bei der amtlichen Viehzählung verschwiegen worden.

⊕ Aschersleben, 22. Okt. (Verhinderte Mehlschiebungen.) In der letzten Zeit sind in Aschersleben wieder bedeutende Mehlverschiebungen aufgedeckt und durch die Gewerbepolizei große Mengen Mehl beschlagnahmt worden. Neben kleineren Mengen von 50 Pfund bis zu 6 Zentnern wurden bei dem Kaufmann Bernhard K. 52½ Zentner Weizenmehl beschlagnahmt, die dieser von einem Mühlenbesitzer in Ermsleben bezogen hatte.

⊕ Hoym, 22. Oktober. (Arbeiter als Jagdpächter.) Bei der Verpachtung der hiesigen Jagd wurden 11 000 Mk. gegen bisher 6000 Mks erzielt. Zu den Pächtern zählen auch Arbeiter, die einen Verein gebildet und zwei Parzellen gepachtet haben.

+ Halberstadt, 23. Okt. (Der berüchtigte Harzräuber.) Der 30jährige Bergmann Robert Seese in Gernrode, der in diesem Sommer durch zahlreiche Raubanfälle und Sittlichkeitsverbrechen den Harz unsicher machte und zum Schrecken der Sommerfrischler wurde, hat jetzt vom Schwurgericht 15 Jahre Zuchthaus erhalten.

⊕ Bad Berka, 22. Okt. (Auf tragikomische Art) suchte sich, wie die Volksztg. für Sachsen-Weimar berichtet, die Frau eines hiesigen Lumpenkärdlers ihrer Ehehälfte zu entledigen. Wahrscheinlich wegen familiärer Unstimmigkeiten bestellte sie eine Kutsche und zwei Kräftige irgendwo hinein, die ihren Mann ins Irrenhaus transportieren sollten. Als der Gatte gerade beim Abendessen war, trat die Compagnie vor und die Frau veranlaßte ihren Mann hinauszugehen unter der Vorgabe, es wollte ihn jemand sprechen. Als er sich nicht gleich dazu bewegen ließ, erschienen die Spießgesellen auf der Bildfläche, schlangen ihm Strick um Hände und Füße und schleppten ihn in das Zuhause. Auf die Hilferufe des geärgerten Ehegatten eilten Nachbarn herbei, die den Unglücklichen befreiten.

⊕ Artern, 22. Oktober. (Ende des Metallarbeiterstreiks.) Nach einer Streikdauer von fünf Wochen hat die Arbeiterschaft der Metallindustrie Artern nunmehr die Arbeit wieder aufgenommen. In langwierigen Verhandlungen, die nun endlich zum Abschluß gekommen sind, haben sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer dahin geeinigt, daß die Arbeitnehmer von der Forderung der einmaligen Teuerungszulage absehen und, wie es auch der Schiedsspruch ausspricht, dafür eine bleibende Lohnzulage fordern. Sie ist ihnen gewährt in Höhe von 25 und 30 Pfg. die Stunde

Vermischtes.

Dreimal zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Stargard hat die 27jährige Kriegerwitwe Plitkow wegen Giftmo des an ihrer Mutter und zwei Töchtern dreimal zum Tode verurteilt.

Der „Blinde" und der „Schütze". Sonntag abend beobachtete ein Beamte von der Wachtabteilung der Kommandantur an der Ecke der Friedrich- und Behrenstraße zu Berlin zwei Kriegsinvaliden, die einen heiammenswerten Eindruck machten. Der eine war blind und zog das linke Bein nach, der andere litt offenbar an den Folgen eines schweren Nervenchocks und flog am ganzen Körper, während er fortgesetzt unartikulierte Laute von sich gab. Der Beamte isolierte den beiden Leuten die unausgesetzt von mitleidigen Passanten reich beschenkt wurden, auf ihrem Wege durch die Linden bis zum Brandenburger Tor, bis sie plötzlich in der dunklen Hinterfinstraße in einem Lokal verschwanden, um Kasse zu machen. Hier war der Blinde plötzlich sehend geworden, und der Mann mit dem Nervenchock hatte die Behersschung über sich selbst wiedererlangt. Der Beamte nahm die beiden Schwindler, die sich als die Gelegenheitsarbeiter Erwin Bärwalde und Reinhold Brandt entpuppten, fest und brachte sie nach dem Polizeipräsidium. Ihre auf geheuchelten Leiden hatten ihnen in einer knappen Stunde 164 M eingebracht.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die letzte Abonnementsquittung beizufügen.)

Wochenhilfe. Sie haben nach dem am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen neuen Gesetz über die Wochenhilfe Anspruch auf eine zehnwöchentliche Wochenhilfe. Die Zeit vor der Entbindung am 24. August bis 30. September wird nach den alten, vom 1. Oktober ab nach den neuen Sätzen berechnet. Beim Antrag auf die Leistung der Wochenhilfe und des Stillgeldes ist der Krankenkasse die Geburtsurkunde für das neugeborene Kind einzureichen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Kohlenpreiserhöhungen. Nachdem vor kurzem dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat neue Preiserhöhungen zugestanden worden sind, sind jetzt den Zechen in Niederschlesien und Sachsen ebenfalls neue Preiserhöhungen bewilligt worden, und zwar stellt sich die Preissteigerung für Niederschlesien einschließlich Kohlensteuer auf 19,75 Mk. pro Tonne und für Sachsen auf 27 Mk. p. o Tonne.

+ **Neue Verbände in der Braunkohlenindustrie.** In Bitterfeld haben sich unter dem Namen Unterverband Bitterfeld des Arbeitgeberverbandes für den Braunkohlenbergbau im Bezirk Bitterfeld die Braunkohlengruben zusammengeschlossen; zugleich wurde der bergbauliche Verein Bitterfeld gegründet.

Preiserhöhung für Weißfabrikate. Das Rüner Syndikat für gewalzte und gepreßte Bleifabrikate hat mit sofortiger Wirkung seine Preise um 40 Mk. auf 470 Mk. für den Doppelzentner erhöht. Die letzte Preiserhöhung wurde am 20. September um 50 Mk. auf 430 Mk. vorgenommen.

Zur Lage des Hypothekenmarktes erfährt man, daß die Zinsrückstände bei den Berliner Hypothekenbanken sich erheblich verringert haben. Die Zinseingänge zum Oktobertermin waren vielfach befriedigend. Die während des Krieges unter der Hypothekenbanken gewissen Vereinbarung, wonach Kündigungen von Hypotheken nicht erfolgen, ist nicht aufgehoben worden. Hypotheken werden also nach dieser Vereinbarung weiter verlängert. Die Anfrage nach Hypotheken ist sehr stark und es herrscht daher große Knappheit an Hypothekenmaterial.

Brälzer-A.-G. vorm. Albert Brede in Cöthen. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Prozent fest. In der anschließenden außerordentlichen Generalversammlung fand der Antrag der Verwaltung, den Betrieb auf Herstellung von Erzeugnissen der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie zu erweitern und sich mit ähnlichen Unternehmungen oder mit Minderheiten zusammenzuschließen, einstimmig Genehmigung. Die Verwaltung teilte mit, daß sich zwar über die Aussichten nichts Bestimmtes sagen lasse, daß man aber ein befriedigendes Ergebnis erhoffe.

Thüringer Wollgarnspinnerei A. G. in Leipzig. Der auf den 8. November einberufenen außerordentlichen Generalversammlung soll die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 750 000 M. auf 6 000 000 M. vorgeschlagen werden. — Die letzte Kapitalserhöhung erfolgte im Jahre 1913, und zwar um 850 000 M. Die neuen Aktien wurden damals von der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt zu 140 Proz. übernommen und den Aktionären zu 145 Proz. angeboten. Die Gesellschaft zahlte für die letzten sechs Geschäftsjahre (1913—1918) je 12 Proz. Dividende und für das letzte Jahr außerdem noch 8 Proz. Bonus.

WTB. Erhöhung der Schwefelsäurehöchstpreise. Die steigenden Unkosten der Schwefelsäureerzeugung haben eine erneute Erhöhung der Schwefelsäurehöchstpreise erforderlich gemacht. Die neuen Preise werden im Reichsanzeiger veröffentlicht werden. Gleichzeitig sind auch die Handelsaufschläge den jetzigen Verhältnissen entsprechend erhöht worden.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 22. 10. 1.32. am 23. 10 1.24.

Hallischer Wetterungsbericht.

	22. Oktober 9 Uhr abends.	23. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	763.7	761.8
Thermometer Celsius	5.7	0.2
Rel. Feuchtigkeit %	79 %	100 %
Wind	N. O. 3	O. 2

Maximum der Temperatur am 22. Oktober 10.6 C.
Minimum in der Nacht vom 22. Oktober zum 23. Oktober: 1.5 C.
Niederschläge am 23. Oktober 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
24. Oktober:
Teils heiter, teils neblig, trocken, tagsüber etwas milder.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, die provinziellen Nachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Riechner, Feuilleton, Unterhaltungsteil, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler.
Druck und Verlag von Otto Hendel

FORMAN
GEGEN
SCHNUPFEN
DESINFIZIERT NASE UND RACHEN
VERHÜTET ANSTECKUNG

Der Herren-Ulster von 165 Mark an.
Der Herren-Anzug von 185 Mark an.
Billig am Lager
Tadellose Passformen
Jünglings- und Knabenkleidung
entsprechend billiger
G. Assmann
Grosse Ulrichstrasse 49
Man sehe die Schaufenster

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191023040/fragment/page=0003

Walhalla-Operettentheater.
Anfang 7.8 Uhr:
Grosser Erfolg!
Eine Walzernacht.
Operetten-Neuheit in 3 Akten v. Rudi Gräfer.
Sonntag 3,4 Uhr:
Max und Moritz.
Kasse v. 10-1½ u. 4-6.

Vornehmes
Briefpapier
mit Künstler-Federzeichnungen von Halle a. S. Block 2.25
C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90

Pianoreparatur
u. Stimmung in guter Ausführung, auch auch außerhalb
Gr. Brauhausstr. 15, 2. St.
H. Kruse

B. B.B. Beth's Bunte Bühne
Heinz Heine, Humorist und Ansager,
Gusty, Musikal-Akt,
Hofmann Nordeck, Duo,
Margot Klär
und die anderen vorzüglichen Kräfte.
Neuer Burleskenkeisch.

Telef. 6818 **Tanz-Diele Thalia-Säle** Telef. 6818
Geiststrasse 42 a
Jeden Donnerstag
Vornehmer Gesellschafts-Abend mit Tanz — Anfang 5 Uhr
Herren-Karten 3.00, Damen-Karten 2.00.
Gesellschafts-Anzug.

Thalia-Theater.
Freitag, den 24. d. M., letztes Gastspiel:
„Gebrochene Blüten"
Vorverkauf Schulz, Zig.-Geschäft, Kleinschmieden und Theater-Restaurant.

Mozartsaal, Weidenplan 20
Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr
Violin-Abend
von
Max Menge
Am Klavier: Chordirektor Karl Rankert.
Francesco Chabran: Sonate. Ramralt: Suite im alten Styl für Violine solo. Wilte: Violinkonzert D-dur op. 13. Tschaikowsky: Melodie. Auiln: Gavotte et Musette. Glazounow: Meditation. d'Ambrosio: Mazurka op. 11.
Deutscher Reichsanzeiger: „Die Komponisten hätten sich zur Wiedergabe ihrer Neuheiten keinen besseren Vermittler wünschen können".
Hamburger Fremdenblatt: „Max Menge hat technisch wie musikalisch die Höhe seiner Kunst erreicht".
Kölner Tageblatt: „Der Reigen der teilweise sehr bedeutsamen Solisten hätte kaum würdiger beschlossen werden können als durch den Geiger Max Menge".
Karten 4, 3, 2, 1.50 Mark in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Freitag, den 24. Oktober, ½ 9 Uhr,
im Saale der Stammkneipe Schützengraben, Hoch, Harz 41
Oeffentlicher Vortragsabend
Prof. Dr. Eduard Engel
spricht über
Deutsche Sprache und Zukunft.
Eintrittskarten bei Heinrich Hothan für feste Plätze 2 M., für offene Plätze 1 M., für Mitglieder die Hälfte.

Hallescher Eisklub
(eingetragener Verein).
Die Mitglieder des Hallescher Eisklubs werden hiermit zu der am
Montag, den 3. November 1919, abends 8 Uhr,
im Hotel Kaiser Wilhelm, Merseburger Str. 12/13, stattfindenden
ordentlichen Mitgliederversammlung
des Vereins zwecks Erledigung folgender Tagesordnung ergebenst einladen:
1. Jahresbericht und Kassenabschluß,
2. Entlastungsbeschluß des Vorstandes,
3. wichtige Mitteilungen des Vereins,
4. Verschiedenes.
Halle a. S., den 26. Oktober 1919. h 6333
Der Vorstand des Hallenschen Eisklub.
Stadt.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt,
grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Karl Liebert's Gartenbau
Merseburgerstr. 102|103. Fernruf 5775.
Entwurf und Ausführung
von Parkanlagen, Obst- und Hausgärten. Ausführung des Obstbaum- und Gehölzschnittes. Anpflanzungen aus eigenen Beständen. Konjeren und besonders starke Obstbäume. Hochstämmige Stachelbeeren und Schattenmoreellen. Topfpflanzen und Dekorationsgärtnerei.
Ueberwinterung von Pflanzen im Glashaus.

Mietsgesuche

Herrschaftliche 4-6 Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1. April 1920 evtl. früher oder später gesucht. Gefl. ausführliche Angebote erbeten an h 6332
Dr. Willy Cohn, Magdeburgerstraße 55, II.

3 bis 4-Zimmerwohnung
von Beamten per sofort oder 1. Januar 1920 gesucht. Gegend gleichgültig. Gefl. Angebote erbeten.
C. F. G. Kitzing, Hauptamt a. S.

Wer kann mir eine
3-4 Zimmer-Wohnung
im Süden Halles nachweisen?
Walter Knöchel,
Schweizerthalstraße 12.

Zu verkaufen
Echter Schuhschrank
in Kirsche, sowie
echter Schuhschrank
billig zu verkaufen bei
Gebr. Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Trapp, Kassen-Kolonie, Breite Str. 6.

Nur Freitag, den 24. Oktober von 9—6 Uhr abends kaufe ich alte
Zahngebisse auch zerbr.
u. einz. Zähne, zahle pro Zahn bis 9 Mk. Gebiss bis 160 Mk. Platin gr. 60 Mk. Brennstifte, Tiegel hohes Tagespreis.
Hotel Europa am Riebeckplatz,
Zimmer zu erfahren beim Portier.

Unterricht
Dr. rer. pol. oder Dr. jur.
von Studenten der Nationalökonomie gesucht zwecks Erteilung eines Repetitorium unterrichtes. Angebote unter A. U. 865 an die Ill. A. Ges., Gr. Ulrichstraße 52. I 6360

Vermischtes
Deutsche Fortuna"
Berlin, Friedrichstr. 120 S. — Telefon Lützow 8866. — Ermittelungen, Beobachtung, Ausk. allerorts Erscheinungen gr. Erfolg.

Haferkakao
ist mit Milch ein Kinderkakao ist mit Milch ein Kinderkakao
Zentner 160 Mk.
Fabrikpreis 10 Pfd. 10 Mk.
Paul Eggert, Gerstenkaffee, Dragenfabrik, Zerbst 64.
Draht: Dragen Eggert.

Parkett
Fachfirma:
Hönemann,
Büro: Am Bauhof,
Fernruf 5849 u. 3631.

Gut bauerliches Gummiband für Strümpfe, unter k. Garantie, ohne Gewähr, Gr. Steinstr. 84 V 3395

Eheleute
wollen im eigenen Interesse zu dem Lesen und Gesundheit 5 Berlin S.W. 13 postlagernd

Hämorrhoiden,
wie ich sofort geheilt wurde, teile ich kostenlos mit. Rückporto erbeten.
St. Pl. Ulrich, Hamburg 19, Weingartenstraße 52.

Brautschuhe
aus Seide, Atlas od. Leinen fertigt chnell, eleganz. eigenen Stoff mitbringen.
Alle Ver,
Werkstatt Torstr. 50, Hof I.

Sommersprossen
kann jed. in 10 Tag. gänzl. beseitig. Ausk. kostenlos gegen Rückmarke.
Frau Erna Brandenburg-Lossin, Berlin N. 15

Seidene Damenstrümpfe
schwarz und weiss
empfiehlt V3395
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

Damen-Prospekt Nr. 23 | Herren-Prospekt Nr. 24
versenden frei, verteilt bei
Thomas-Versandhaus, Leipzig 19 Thomasgasse 5.

Lederbriefmappen
Etuis und Haarbürsten liefert sofort in allen Preisen ab Lager
Ernst Karius,
Inh.: Theodor Schaaf,
Germanstr. 2. Tel. 126.

Magenkeil
Ohne volle Körperpflege durch unser orientalische Kräuterpillen, auch für Rekonvaleszenten und Schwache, preisgekrönt, goldene Medaille, Ehrendipl., in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert und unschädlich, ärztlich empfohlen.
Streng reell! Viele Dankschreiben.
Preis Dose 100 St. Mk. 5.— Postanw. od. Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.
G. m. b. H. Berlin W 30 242.

Schmelzdraht-Stahl
I, Stange, kg 24,50.
gutartig 10 % Wolfram; 1,4 % Cobalt
Dimension 50 Durchm.: 1000 lang . . . 100 kg
40 Durchm.: 35, 30, 25 . . . 500 kg
20, 30 × 25 zusam. 400 „
Näh. O. Merseburg, Ing., Cöthen-Anh. Postfach 8.

Zu keiner Küche sollte
Handwaschmittel Eraval
z. Erspamis von Feinseife fehlen.
1 Stück 20 Pf., 5 Stück 95 Pf.
H. Schnee Nachf.,
V3395 Gr. Steinstr. 84.

Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen, werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch Pilz-Hühnertaugen-Mittel. Dose Mk. 2.60. Versand-Grüne Apotheke, Gr. mit 112

Eingeführte Vertreter überall gesucht.

KISTEN KISTENTEILE
NACH MASSANGABE
IN JEDER GEWÜNSCHTEN AUSFÜHRUNG LADUNGSWEISE BILLIGST FRANKO
HCH. ALBERT SCHEIDEMANN
MINDEN i/W.
Postfach 605

E. G. Kolbenheyer
Amor Dei. Ein Spinozaroman. Geh. M. 8.—, geb. M. 11.—
Meister Joachim Pauseweng. Roman. Geh. M. 7.50 in Halbpgt. 10.—
Montsalvasch. Ein Roman für Individualisten. Geh. M. 8.— geb. M. 11.—
Die Kindheit des Paracelsus. Roman. Geh. M. 9.—, geb. M. 12.—
Ahalibama. Drei Erzählungen. Geh. M. 7.—, geb. M. 10.—
(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Universitätsprofessor Dr. W. Koch: „... Turmhoch überragt schon Amor Dei die zeitgenössische Literatur. Gelehrter und Künstler, Dichter und Mensch sind hier eins geworden. Kolbenheyer bildet ein neues Glied in der Kette großer Erzähler."
Georg Müller Verlag
München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Pelikan-Caramelbier
wieder in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Fast alkoholfrei!
Best bekömmlich!
Achten Sie beim Einkauf genau auf die Schutzmarke
Pelikan
gesetzlich geschützt Nr. 101060.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1836.

Rauchtabak
garant. reine Ueberseequalitäten, marke, Mischte u. Schnitt, pro Pfd. Mk. 19.50 Porto und Verpackung extra. Versand nicht unter 5 Pfd. Bei 10 Pfund portofrei. Reelle Bedienung. h 401
M. Ganier, Hamburg 36, Colonnaden 26.

alle Größen, sowie
Kastenkarren
in bester Ausführung vorrätig.
Louis Deparade,
Hofhandlung, A 58
Mansfeldersteinstraße 41.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

300 Mille effektive greifbare
Schweizerstumpen,
à M. 5.40.— sowie la. amerik.
Offiziersrauchtabak
in Tafeln von 40 g à M. 3.2. pro Tafel bietet an
Gotti. Paulus,
Stuttgart-D., Teckstraße 11

Sprossenleitern
Maler- und Stufenleitern
alle Größen vorrätig.
Louis Deparade,
Hofhandlung, A 58
Mansfeldersteinstraße 41.

Dauerwäsche
weiße Kragen hält wochenlang, das Stück 2.50 M., 3 Stück 8 M. per Nachnahme.
E. Conrad, Schönebeck a. E.
Steinstraße 20.

„Thermos"
hält kalt und heiß ohne Feuer u. Eis in allen Preislagen.
Sobel,
Steinweg 45.
Gottbrechtstr. 2, Reitstiefl
Ammendorf Bahnhofstr. 3

Stadt-Theater
Freitag, den 24. Okt. 19
Anfg. 7½, End. 10½ Uhr:
Die Zauberflöte.
Sonnabend:
Zar und Zimmermann.

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheaters-Personals.
Sonntag, den 26. Oktober 19
abends 7½ Uhr:
Johanni feuer.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen,
grösste Auswahl in einfacher bis ganz feiner Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marquardt Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Apollo-Theater
Täglich abends 7½ Uhr:
Die Tugendfreundin.
Optt. v. Hans Forstner.
Musik von Otto Gaze
Walter M. Willenz a. G.
Morgen Hans Forstner.
Heute Mein Heim.
Vorverk. 9—1 u. 5—7.

Heyärtns Konservatorium
Gutchens. rasse 20.
Herbstferien v. 18.—27. Okt.
Wiederbeg. d. Unterrichts Dienstag, d. 28. Okt. 1919.
Neuanmeld. auch während der Ferien wochentags v. 9—1 Uhr im Sekr. d. Kons.

Stoffersatz-Wäsche

im Muster von Leinen kaum zu unterscheiden. In dieser Form 5 cm hoch Dpd. 3,75 6 cm hoch Dpd. 4.00
Abgabe auch im Engros.
Generalvertreter
Kl. Berlin 2, Ecke Steinstr.

Staubtücher
empfiehlt V3395
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84

Der
Tarifvertrag
für die Arbeiter u. Arbeiterinnen im Handels- und Transportgewerbe der Stadt Halle a. S.
ist im Druck erschienen. Verkaufspreis 30 Pf.
Zu beziehen durch die Firmen: E. Achilles, Hallenstr. 7 und Theodor Dommann, Ludwigs-Buchverkehrstraße 30.

Mond-Extra

Ein neuer Schlager
Gebr. Büchner, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 92
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Hindenstrasse 6.

Consulent-Schule.
Hallesche Automobilzentrale, Grunstr. 31.

Chemischtechnische Schule.
Dr. S. Gärtner, Steinweg 48, Tel. 5.55.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. Boeneke, Friedrichstr. 66, p. I.

Gesangs-Unterricht.
Emmi Ludicke-Eckardt, Lindenstrasse 51.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Kaube, Bismarckstr. 14

Schneiderei-Unterricht.
E. Holborn, Königstr. 501.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Hindenstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. C. Lewin, Steinweg 45. H. Dittenberger, Hindenstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
Hofballettmeister Wesner, St. Nikolaus.
H. Weber, Magdeb.-Str. 32
Teln. d. Hochsch. f. Tz., Ber.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19191023040/fragment/page=0004